

PLUSPUNKTE

8311
SEPTEMBER 2019
49. JAHRGANG



Revolution im Versandhandel

NACHHALTIGES BEWUSSTSEIN IST GEFRAGT

LEBENSMITTELKENNZEICHNUNG
Der Nutri Score

BERUFUNFÄHIGKEITSVERSICHERUNG
Sicherheit durch garantierte Rente

DER NEUE TREND E-SCOOTER
Worauf Sie achten sollten

INHALTE

Entspannte Lektüre	3
Revolutionsreife im Versandhandel	4
Der Nutri Score	6
Berufsunfähigkeit	7
E-Scooter – Chance oder Gefahr?	9
Flugverspätungen und Tanken im Ausland	10
Geburtstage	11

PLUSPUNKTE wird vom Familien-Wirtschaftsring e. V. (Geschäftsführer: Andreas Hesener), Neubrückenstraße 60, 48143 Münster, Telefon (0251) 4 90 18 0, Telefax (0251) 4 90 18 28, herausgegeben und erscheint einmal im Quartal. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Layout & Satz: kampanile Münster, Cheruskerring 19, 48147 Münster, Telefon (0251) 48 39-290. Druck: Lensing Druck GmbH & Co. KG, Ahaus, Telefon (02561) 697-30, Telefax (02561) 697-29. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers oder der Redaktion.
Bildnachweise: Mymemo, kamonrat, Thongchai, Cybrain, creativenature.nl, amine1976, Zerbor, Yakobchuk Olena, Slavko Sereda, phaisarnwong2517, Blackbiker / alle adobestock.com

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten nun bereits die 3. Ausgabe 2019 unserer Pluspunkte in Ihren Händen. „Gefühlt“ ist die Zeit wieder einmal viel zu schnell vergangen, und wir stellen mit Erschrecken fest, dass wir uns bereits wieder im Spätsommer befinden.

Deutschlandweit bestimmten in der ersten Halbzeit des Jahres die grausigen Verbrechen an Kindern auf einem Campingplatz in Lügde und die Schülerstreiks „Friday for Future“ die Presselandschaft. Auch der Europawahl u.a. mit dem großen Erfolg der Grünen war ein großes Presseecho sicher. Natürlich auch der Spitzenkandidatur eines Deutschen für das höchste Amt in der Europäischen Union – bei der aber anschließend völlig überraschend eine Deutsche gewählt wurde, die auf keinem Wahlzettel stand.

Alles Themen in den täglichen Druckerzeugnissen, die je nach Themenlage bei uns Entsetzen, Wut oder Empörung, Hoffnung, Sympathie oder ein Kopfschütteln hervorrufen.

Unsere „Pluspunkte“ lesen sich da deutlich entspannter. Wir wollen unseren Mitgliedern ein guter Ratgeber sein – mit vielen Tipps und Hinweisen, die das Leben einfacher machen können.

Ich wünsche Ihnen eine entspannte sowie unaufgeregte Lektüre und einen wunderschönen Spätsommer

Ihr



Andreas Hesener
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied



REVOLUTIONSREIFE BEIM VERSANDHANDEL IST ERREICHT

Dass nicht nur namhafte Riesen im Versandhandel funktionsfähige und neuwertige Produkte systematisch und in großem Maßstab vernichten, weil es schlichtweg kostengünstiger ist, ist schwer erträglich. Verschiedene andere Nutzungsmöglichkeiten sind denkbar. Dafür sollten Anreize geschaffen werden.

Man muss kein Umweltschützer sein, um zu erkennen, dass Plastik und Verpackungsmüll ein essenzieller Bestandteil unserer Gesellschaft sind. Ein aufmerksamer Blick beim nächsten Einkauf zeigt eindrucksvoll, wie viel Plastikmüll selbst nur in einem kleinen Einkaufskorb voller Lebensmittel steckt. Das System des Versandhandels sieht da nicht viel anders aus. Die Kette an bedenklichen Verknüpfungen ist lang: Zustellfahrzeuge produzieren Abgase, die Paketfahrer arbeiten oft unter schwersten Bedingungen zu sehr überschaubaren Löhnen, Regenwälder müssen weichen für Berge an Kartons, die zu Papiermüll werden. Jeder Artikel ist in Plastik verpackt oder mit Luftpolsterfolie oder anderem Ausfüllmaterial bestückt. Nur weil die Verpackungen oft viel größer sind als eigentlich nötig – für das unterbewusste Konsumerlebnis.

Man könnte nun grundsätzlich in Frage stellen, ob eine Zustellung werktags um halb 11 oder nachmittags um 15 Uhr, wenn der durchschnittliche Arbeitnehmer seiner Berufstätigkeit nachgeht, noch zeitgemäß ist. Der nach wie vor rasant steigende Onlinehandel (2018 waren es laut Statista 65,1 Milliarden € Umsatz) befeuert diese Problematik perspektivisch enorm.

Wiederverwertung vor Recycling, Recycling vor Beseitigung – diese Regeln des Abfallrechts sollten konsequent durchgesetzt werden. Außerdem sollte das Spenden von Produkten an gemeinnützige Organisationen steuerlich erleichtert werden. Das Problem des hohen Aufkommens an Rücksendungen hat seine Wurzel aber auch bei

den großen Mengen von Produkten zweifelhafter Qualität, die heute über Online-Marktplätze vertrieben werden.

Überprüfung macht Arbeit

Mehr als die Hälfte der online bestellten Textilien wird zurückgeschickt. Die Skijacke ist angeblich unbenutzt, doch die Mitarbeiterin der Retourenabteilung findet in der Jackentasche einen Skipass. Das Abendkleid soll noch nicht getragen worden sein, und trotzdem zeigt es Spuren einer rauschenden Ballnacht. Was die Beschäftigten bei Versandhändlern auf ihren Arbeitstischen zu sehen bekommen, wenn Waren zurückgeschickt werden, ist abenteuerlich.

Der größte Aufwand bei dem Thema besteht für die Unternehmen darin, die zurückgeschickten Artikel zu prüfen. Mitarbeiter müssen besonders geschult werden. Eine Qualitätskontrolle muss installiert werden, damit Standards und Ansprüche des Händlers eingehalten werden. Nicht minder aufwendig ist die Identifikation der Waren, wenn Computercodes und andere Angaben fehlen. Ebenso schlägt das Porto zu Buche. Schließlich übernehmen laut einer Umfrage 72 Prozent der Händler die Versandkosten der Retouren.

Ökodesignrichtlinie kann Wegwerftrend stoppen

EU-Kommission und EU-Mitgliedsstaaten haben sich in Brüssel auf neue Ökodesignanforderungen für Waschmaschinen, Kühlschränke,



“ Brauche ich das wirklich? ”



Zeit für Veränderung

Vieles lässt sich jedoch mit vermeintlich einfachen Lösungen in die richtige Bahn lenken. Die Deutsche Post hat es bereits vorgemacht. Sie betreibt eine große Flotte von abgasfreien Zustellfahrzeugen, die auf Elektromobilität basieren. Für eine Trendwende könnten Kartons aus recycelbarem Material gesetzlich verpflichtend werden sowie eine Bewegung der Verbraucher zurück zu unverpackten Produkten entstehen. Zu guter Letzt der Einkauf vor Ort: Er stärkt die Region und lässt lange Transportwege gar nicht erst entstehen.

Leuchtmittel, Fernseher und Geschirrspüler geeignet. Die neuen Standards umfassen neben Anforderungen an den Energieverbrauch erstmals auch Vorgaben, mit denen Haushaltsgeräte künftig ressourcenschonender und verbraucherfreundlicher werden sollen. Sie sollen leichter zu reparieren und somit länger nutzbar sein sowie besser recycelt werden können.

Der Online-Versandhandel ist in jedem Fall reif für Veränderung, doch bis zur Umsetzung ist es angesichts der fest eingefahrenen Standards und Gewohnheiten der Verbraucher sowie der Marktmacht der Online-Händler noch ein weiter Weg.

„Wachsende Elektroschrott-Berge verschlingen begrenzte Ressourcen, die Nutzung der Geräte heizt unser Klima an. Mit der Ökodesign-Richtlinie konnten schon enorme Erfolge bei der Steigerung der Energieeffizienz von Geräten erreicht werden. Es war höchste Zeit, die Vorgaben nun auch auf den Verbrauch von anderen Ressourcen auszuweiten“, sagt Irmela Colaco vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND).

Es ist trotzdem weiter in Ordnung, mit dem Auto zu fahren, mal in den Urlaub zu fliegen oder Fleisch zu essen – und trotzdem für mehr Klimaschutz und einen nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen einzutreten. Dabei ist niemand perfekt, und bereits kleine Veränderungen können in unserem Alltag schon Großes bewirken. Letztlich werden wir unsere lieb gewonnenen Gewohnheiten kritisch auf den Prüfstand stellen müssen.

Mangelnde Qualität für Verbraucher schwer erkennbar

Die bestehenden Regelungen zum Widerrufsrecht sind zum Beispiel aus Sicht des Bundesverbands der Verbraucherzentrale bereits heute sinnvoll und ausgewogen. Die Möglichkeit des Widerrufs soll die Nachteile des Versandhandels für den Verbraucher kompensieren, da er die Ware vor dem Kauf nicht in Augenschein nehmen kann.

Um den Versandhandel ressourcenschonender zu gestalten, wäre aber eine striktere Kontrolle von Produktsicherheit und Qualität erforderlich. Außerdem sind langlebigere Produkte und eine bessere Verbraucherinformation zu diesen Aspekten wünschenswert.

Und nicht zuletzt sollte jede und jeder sich vor dem Kauf auch mal fragen: Brauche ich das wirklich?



NUTRI SCORE

GESÜNDER ESSEN DANK AMPELFARBEN



Wer sich gesund ernähren möchte, hat es im Supermarkt nicht leicht. Komplizierte Nährwerttabellen machen es Verbraucherinnen und Verbrauchern nicht gerade einfach, zu erkennen, wie gesund ein Lebensmittel im Vergleich zu anderen ist. Nutri-Score, eine Nährwertkennzeichnung in Ampelfarben, kann Orientierung auf einen Blick geben – doch diese ist längst nicht perfekt.

Die Zuckerindustrie hat offenbar sehr große Angst. Die Wirtschaftliche Vereinigung Zucker (WVZ) verschickte im Mai eine Pressemitteilung, in der sie vor einer Kennzeichnung von Lebensmitteln mit dem sogenannten Nutri-Score warnt. Der sei eine „Verbraucherfalle“. Gegen die „gesellschaftliche Herausforderung“ Übergewicht helfe allein der Blick auf die Kalorienbilanz. Denn, so schreibt die WVZ, „Lebensmittel lassen sich nicht in gesund und ungesund einteilen.“

Das ist nicht weiter verwunderlich, denn das Thema Zucker und Fertigprodukte ist ein Milliardengeschäft. Deshalb setzen sich Organisationen wie foodwatch.de und der Bundesverband der Verbraucherzentrale dafür ein, dass der Nutri-Score in Deutschland und in der EU eingeführt wird.

Was steckt in verarbeiteten Lebensmitteln?

Die Verbraucher sind beim Thema Ernährung längst nicht mehr so passiv und wollen wissen, welches Müsli oder Tiefkühlprodukt eher vertretbar oder gänzlich ungesund ist. Diese Angaben sind für alle wichtig, insbesondere für die, die gegen Übergewicht und Fehlernährung kämpfen. Bislang müssen Hersteller innerhalb der EU auf der Rückseite von verarbeiteten Lebensmitteln in einer Tabelle angeben, wie viel Zucker, Fett oder Salz pro 100 Gramm oder 100 Milliliter enthalten sind. Doch diese Angaben machen es nicht leicht zu erkennen, wie ausgewogen ein Lebensmittel ist. Es muss einfacher werden am Supermarktregal, den Nährwert eines Lebensmittels einschätzen zu können – und das auf einen Blick.

Wie funktioniert der Nutri-Score?

Er verrechnet die positiven Eigenschaften von Lebensmitteln wie etwa Ballaststoffe, Obst oder Nüsse mit den negativen Bestandteilen aus Zucker, gesättigten Fettsäuren und Salz. Das Ergebnis wird in einer fünfstufigen Farbskala zusammengefasst. Der Score teilt das Gesamtergebnis, das zwischen minus 15 und plus 40 Punkten liegen kann, in fünf Kategorien von A bis E ein. A und B haben die niedrigsten Werte und sind grün gekennzeichnet, die

Kategorie C deckt Werte von drei bis zehn Punkten ab und ist gelb markiert. D (orange) und E (rot) stehen für noch höhere Werte. Ein hoher Zuckeranteil in einem Produkt treibt den Score recht schnell an den roten Rand der Skala.

Erste Erfolge sind sichtbar

Diese Kennzeichnung erleichtert es dem Verbraucher, im Supermarkt die gesündere Entscheidung zu treffen. Dieses Prinzip ist nicht nur intuitiv eingängig, sondern auch von zahlreichen Studien bestätigt worden. Unser Nachbar Frankreich geht bereits mit gutem Beispiel voran und hat 2017 diese Skala eingeführt. Erste Untersuchungen haben gezeigt, dass die Menschen im Supermarkt eher zu Nahrungsmitteln mit grüner Kennzeichnung greifen. Zwar bekommen z.B. Trinkjoghurts mit einem hohen Zuckeranteil aufgrund der Anzahl an Proteinen immer noch ein grünes B-Kennzeichen, jedoch werden Menschen, die vorwiegend grün gekennzeichnete Produkte kaufen, weniger Kalorien, Zucker und gesättigte Fettsäuren zu sich nehmen, dafür aber mehr Ballaststoffe, Vitamine und Mineralstoffe. Vielleicht nicht so gesund, wie es sich Ernährungsmediziner wünschen – aber deutlich besser als ohne Kennzeichnung. Selbst Konzerne wie Nestlé, Danone, Bofrost und Iglo haben sich bereits für dieses Prinzip ausgesprochen.



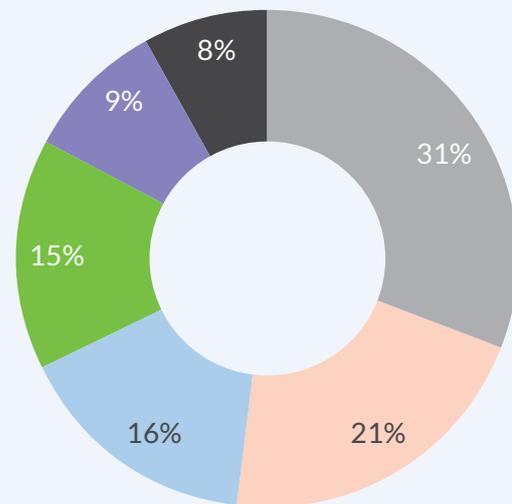
BERUF SUNFÄHIGKEITSVERSICHERUNG

EINFACH ERKLÄRT

Rein statistisch gesehen wird jeder vierte während seines Berufslebens durch Unfall, Krankheit oder Probleme der Psyche berufsunfähig. Die wenigsten Berufstätigen haben jedoch einen Schutz gegen die Folgen einer Berufsunfähigkeit.

VERTEILUNG DER URSACHEN VON BERUF SUNFÄHIGKEIT IN DEUTSCHLAND IM JAHR 2017

- Nervenkrankheiten
- Erkrankungen des Skelett- und Bewegungsapparates
- Krebs und andere bösartige Geschwülste
- Sonstige Erkrankungen
- Unfälle
- Erkrankungen des Herzens und des Gefäßsystems



Quelle: Morgen & Morgen (Stand: Mai 2017), Werte gerundet

Das soziale Netz vom Staat ist hierbei sehr dünn gespannt, somit ist die Berufsunfähigkeitsversicherung eine der wichtigsten Versicherungen für Arbeitnehmer. Sie kann im Krankheitsfall vor dem sozialen Abstieg bewahren.

WIE SIEHT ES MIT DER ERWERBSMINDERUNGSRENTE AUS?

Prinzipiell würde im Falle einer Berufsunfähigkeit vom Staat eine Erwerbsminderungsrente gezahlt werden. Die Rentenzahlung ist aber an bestimmte Bedingungen geknüpft:

1. Man muss bereits fünf Jahre beitragspflichtig rentenversichert sein.
2. Innerhalb dieses Zeitraums müssen mindestens 36 Monate Beiträge an die gesetzliche Rentenversicherung entrichtet werden.

Wichtig ist außerdem Folgendes: Es ist egal, ob man seinen aktuellen Beruf noch ausüben kann oder nicht. Denn die Deutsche Rentenversicherung zieht ganz klar einen Strich zwischen einer Berufs- und Erwerbsunfähigkeit oder einer Erwerbsminderung. Solange man in irgendeiner Form zwischen drei bis sechs Stunden einer zahlungspflichtigen Tätigkeit nachgehen kann, erhält man nicht die volle Rentenhöhe. Den vollen Satz gibt es nur, wenn man dem Arbeitsmarkt weniger als drei Stunden pro Tag zur Verfügung steht.

DIE GESETZLICHE ABSICHERUNG REICHT NICHT AUS

Wer eine Police abschließt, muss sich aber mit viel Fachchinesisch herumschlagen. Wir erklären die wichtigsten Begriffe:

Rentenhöhe, Überschussystem, Nachversicherungsgarantie und Karenzzeit, siehe Seite 8.

Berufs- unfähigkeit



RENTENHÖHE

Entscheidend ist die Höhe der monatlich versicherten Rente. Wie viel Geld im Falle eines Falles von der Versicherung gezahlt wird, entscheidet darüber, wie hoch der Lebensstandard im Ernstfall sein wird. Ziel sollte sein, die Höhe der Rente so zu wählen, dass man nach Abzug aller anderen möglichen Einnahmequellen möglichst nahe an das aktuelle Nettoeinkommen herankommt, um die Versorgungslücke bei Berufsunfähigkeit so klein wie möglich zu halten.

ÜBERSCHUSS-SYSTEM

Überschüsse entstehen, wenn die Versicherer weniger Geld ausgeben mussten, als in der Beitragskalkulation vorgesehen war. An diesen erwirtschafteten Überschüssen sind Versicherte beteiligt. Das gleiche gilt für Überschüsse, die aus Kapitalerträgen erwirtschaftet werden – dies können Bonussysteme, mögliche Beitragsverrechnungen und verzinsliche Ansammlungen sein.

NACHVERSICHERUNGSGARANTIE

Bei vielen Versicherern gibt es die Nachversicherungsgarantie, mit der die Versicherungssumme der Berufsunfähigkeitsversicherung

während der Vertragslaufzeit ohne erneute Gesundheitsprüfung erhöht werden kann. Dadurch kann die Berufsunfähigkeitsrente an die gestiegenen finanziellen Bedürfnisse angepasst werden. Abhängig vom Versicherer und dem gewählten Tarif können solche Anlässe eine Heirat, die Geburt oder Adoption eines Kindes, der Erwerb von Immobilieneigentum, eine berufliche Veränderung oder der Wechsel in die berufliche Selbstständigkeit sein.

KARENZZEIT

Als Karenzzeit werden dabei die Monate beschrieben, in denen die Versicherung vom Eintritt der Berufsunfähigkeit bis zum Leistungsbeginn nicht zahlen muss. Dabei gilt als Faustregel: Je länger die Dauer der Karenzzeit vereinbart wird, desto höher ist die Beitragssparnis. Das bedeutet aber auch, dass die Versicherten im Ernstfall Leistungen erst nach einigen Monaten bekommen. Eine Karenzzeit ist nur sinnvoll, wenn das Ausbleiben der vereinbarten Rente nicht zu finanziellen Engpässen führt und man durch eigene Ersparnisse überbrücken kann.



HÖHE DER BEITRÄGE HÄNGT VOM ALTER AB

Man sollte sich so frühzeitig wie möglich versichern. Denn die Höhe der Beiträge ist abhängig vom Alter des Versicherten. Je jünger man in die Berufsunfähigkeitsversicherung eintritt, desto geringer fallen die Beiträge aus. Der Grund: In jungen Jahren ist man meist noch gesünder und hat nur selten relevante Vorerkrankungen – also sensibilisieren Sie auch Ihr Umfeld für die Thematik.



E-SCOOTER: INNOVATIVE LÖSUNG ODER GEFAHR FÜR DEN VERKEHR?

Sie sind wendig und praktisch: Elektro-Tretroller, auch E-Scooter genannt. Seit dem 15. Juni sind E-Scooter auch im deutschen Straßenverkehr erlaubt und in vielen Städten über Nacht fester Bestandteil des Straßenbildes geworden.

Dass es auf den Fuß- und Radwegen bereits spürbar voller geworden ist, liegt an einer neuen Form der Fortbewegung. Die Elektrodienstkleinfahrzeuge-Verordnung macht es möglich. Die Tretroller mit Elektromotor punkten vor allem durch ihre kompakte Größe und sind zudem wendig, leise, fahren abgasfrei und sind im hektischen Alltag der Stadt leicht zu transportieren.

Umweltfreundliche Mobilität: E-Scooter boomen weltweit

Während die elektrisch angetriebenen City-Roller in den USA, Skandinavien, Israel oder Frankreich bereits zum Stadtbild gehören, ergänzt dieses Modell nun auch in Deutschland den öffentlichen Nahverkehr und bietet eine umweltfreundlichere Alternative zum Auto. Doch welche neuen Regeln bringt dieser Trend mit sich?

Wer betrunken E-Scooter fährt, setzt Führerschein aufs Spiel

Zwar ist die Benutzung bereits ab einem Alter von 14 Jahren erlaubt und nicht einmal ein Führerschein notwendig, dennoch: „Viele Nutzer denken, dass für E-Scooter die Regeln wie für Fahrräder gelten. Das stimmt nicht. Da sie Motoren haben, sind E-Scooter Kraftfahrzeuge und dadurch gelten alle Regeln bezüglich Alkohol wie beim Auto“, sagt ein Polizeisprecher der Stadt München. Oft werden E-Scooter auch von zwei Personen gleichzeitig genutzt, was ebenfalls nicht erlaubt ist.

Muss ich einen Helm tragen? Nein. Mit dem E-Scooter erreichen Sie ähnliche Geschwindigkeiten wie auf dem Fahrrad. Sie sind deswegen – ebenso wie auf dem Fahrrad – nicht verpflichtet, einen Helm zu tragen. Gleichwohl empfiehlt es sich im Straßenverkehr

dennoch immer, einen Helm zu tragen. Bei schweren Unfällen ist es oft der einzige Schutz, der Sie vor weitaus Schlimmerem bewahren kann.

Kaufen oder mieten?

Beim Kauf eines E-Scooters sollten Sie darauf achten, dass eine Allgemeine Betriebserlaubnis vorliegt, da Sie ansonsten nur auf Privatgelände fahren dürfen. Im Moment beantragen die Hersteller beim Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) eine Allgemeine Betriebserlaubnis für ihre Modelle, deshalb lohnt es sich, mit dem Kauf noch etwas abzuwarten. Zwar ist das Fahren ohne Führerschein möglich, aber Sie brauchen eine spezielle Versicherung, um auf öffentlichen Straßen fahren zu dürfen.

Falls Sie erstmal ausprobieren wollen, bieten Anbieter wie die Unternehmen Limes, Tier, Circ und Voi bereits in vielen Städten ihre Dienste an. Einfach die App runterladen, anmelden, Zahlungsdaten hinterlegen und los geht's!

Top oder Flop?

Es hagelte bereits auch viel Kritik, wie zum Beispiel: „Diese Dinger haben mit Umweltschutz nichts zu tun. Sie bergen erhebliche Risiken für Fußgänger oder Gefahren für den Straßenverkehr insgesamt.“

In einem Punkt haben sie was mit Umweltschutz zu tun: Sie brechen Gewohnheiten wie die selbstverständliche Autonutzung auf und gewöhnen die Leute an Elektroantriebe und einen Mix von Verkehrsmitteln. Das ist unmittelbar positiv und wird länger wirken als die Roller halten.

Trotz allem ist auch die Polizei optimistisch, dass sich alles einspielen wird, wenn die Menschen sich erst einmal richtig an die E-Scooter gewöhnt haben.

EUGH-URTEIL ZU ENTSCHÄDIGUNGS- ANSPRÜCHEN BEI FLUGVERSÄTUNGEN

Reisende haben laut einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) bei einem verspäteten Anschlussflug außerhalb der EU Anspruch auf Entschädigung – auch wenn der Anschlussflug gar nicht von einer europäischen Airline angeboten wurde. Entscheidend sei, dass die gesamte Flugverbindung bei einem europäischen Anbieter gebucht wurde, entschieden die Richter jüngst in Luxemburg. (Az. C-502/18).



In dem konkreten Fall buchten die 12 Kläger einen Flug bei der tschechischen Fluggesellschaft Ceske aerolinie von Prag über Abu Dhabi nach Bangkok, wobei sie nach dem Zwischenstopp mit Etihad Airways weiterflogen. In den Emiraten kam der Flieger zwar pünktlich an, jedoch verzögerte sich der Anschlussflug.

Da die Reisenden eine Verspätung mit insgesamt 488 Minuten erlitten hatten, haben sie nach EU-Recht Anspruch auf eine Entschädigung. Wichtig war, dass sie die gesamte Reise bei dem tschechischen Anbieter gebucht hatten und beim ersten Teil der Reise auch tatsächlich eine Maschine des Anbieters nutzten. Somit muss die tschechische Airline den Reisenden Schadenersatz zahlen, auch wenn sie selbst für die Verspätung nicht verantwortlich war. Die Airline kann sich aber das Geld nach europäischem Recht ihrerseits wiederum von Etihad zurückholen. Pro Person können so bei Flügen in der EU bis zu 600€ fällig werden.



IM URLAUB RICHTIG TANKEN

Schon einmal falsch getankt im Ausland? Das kann teuer werden. Wie Benzin und Diesel in den europäischen Ländern heißen, wo es den billigsten Sprit gibt und auf welche Oktanzahl man achten muss – Tipps, was es an der Tankstelle im Ausland zu beachten gilt.

Nicht selten bleiben Urlauber vor ihrem Ziel liegen, weil sie den falschen Kraftstoff tanken. Der falsche Kraftstoff im Tank kann teuer werden und die Reise vorschnell beenden.

Vokabeln pauken

Bereits bei den Namen für Benzin und Diesel können erste Probleme beim Tanken entstehen. Landestypische Bezeichnungen können verwirren. So gilt es in Portugal, zwischen Gasolina (Benzin) und Gasoleo (Diesel) zu unterscheiden. In Großbritannien gibt es Premium (Benzin) und Derv (Diesel).

Auf die Oktanzahl achten

Wem das Vokabelpauken zu anstrengend ist, der kann es sich einfacher machen, indem er auf die Oktanzahl des jeweiligen Kraftstoffs schaut. Bei 91 Oktan handelt es sich um Benzin, Super hat einen Wert von 95 und Super Plus sogar 98. Dieselmotoren fahren mit 50 Cetan, ältere Modelle auch mit 40. **Aber Vorsicht:** In manchen osteuropäischen Ländern hat Super-Benzin lediglich einen Oktanwert wie bei uns das Normalbenzin. Hier gilt es sich also im Vorfeld zu informieren.



WIR GRATULIEREN ...

Gerne wollen wir an dieser Stelle besondere Geburtstage betonen. Bei der Größe unseres Verbandes ist es aber leider nicht möglich, alle Mitglieder namentlich zu würdigen. Deshalb möchten wir die Personen hervorheben, die eine besondere Jahreszahl vollendet haben.

Im 3. Quartal dieses Jahres vollenden 493 Mitglieder das 75. Lebensjahr, 702 Mitglieder das 80. Lebensjahr, 294 Mitglieder das 85. Lebensjahr, und sogar 225 Personen werden 90 Jahre oder noch älter.

An dieser Stelle sagen wir: Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für das neue Lebensjahr. Bleiben oder werden Sie gesund!

Besonders gratulieren wir unseren ältesten Mitgliedern, die wir namentlich aufführen:

Mahl, Hans-Dieter	90	Lux, Brunhilde	90	Yberle, Franziska	90	Grüning, Annemarie	96
Kerschner, Hildegard	90	Fritsch, Marianne	90	Preischi, Anna	90	Dickeduisberg, Elisabeth	96
Gottschalk, Rotraud	90	Lachmann, Anneliese	90	Keht, Katharina	90	Herrmann, Hildegard	96
Schmidt, Klaus Werner	90	Pohl, Anna	90	Neu, Theresia	90	Aue, Hertha	96
Scheffler, Johanna	90	Grübel, Otto	90	Meinig, Helmut	90	Burkhardt, Martha	97
Reischl, Maria	90	Wessel, Helga	90	Jakobi, Siegfried	90	Lüber, Wilhelm	97
Scholz, Anna	90	Schmidt, Konrad	90	Heise, Margarita	90	Wiesenberg, Liselotte	97
Niederberger, Lydia	90	Mauer, Rosa	90	Tremmel, Margarete	90	Gerhardt, Ilse	97
Beutler, Gerda	90	Weiß, Marianne	90	Reh, Ursula	90	Satzky, Edeltrud	97
Pilz, Magdalena	90	Ferger, Erna	90	Kruse, Klara	90	Pflegler, Hedwig	97
Geldermann, Adoline	90	Schweizer, Afra	90	Geppert, Theresia	90	Grothaus, Ute	97
Schrack, Helmut	90	Lehmann, Hildegard	90	Will, Ingeburg	90	Haller, Adolf	97
Schuler, Kurt	90	Sorg, Katharina	90	Steffen, Eugenie	90	Zickler, Barbara	98
Hebbel, Otto	90	Webers, Luise	90	Lübke, Hilde	90	Brandenstein, Else	98
Günther, Gerda	90	Kayser, Gerda	90	Kunz, Lissi	90	Goetz, Emma	98
Streckfuß, Elisabeth	90	Fluegel, Lina	90	Kaiser, Christel	90	Eingang, Hildegard	99
Thiel, Magdalene	90	Stockinger, Ingeborg	90	Quast, Elli	90	Suchland, Dora	99
Thiem, Beatrix	90	Leicht, Erna	90	Neudecker, Ursula	90	Eiermann, Laura	99
Plößer, Inge	90	Mueller, Marja	90	Dürbaum, Brigitte Ursula	90	Stetten, Hans	100
Laprath, Hanna	90	Matthes, Rosemarie	90	Wilhelm, Emma	90	Pfennig, Gertrud	100
Müller, Günter	90	Vogt, Frieda	90	Hachulski, Agnes	90	Haack, Otto	101
Creutzmann, Elfriede	90	Dippacher, Margarete	90	Grabichler, Paula	95		
Bergmann, Rita	90	Bednarz-Ludwig, Maria	90	Kohlmann, Erna	96		
Wacker, Else	90	Hart, Else	90	Poethke, Gerhard	96		
Klusch, Michael	90	Prieß, Anneliese	90	Hennemann, Hildegard	96		
Oswald, Irmina	90	Madry, Vera	90	Müller, Karl	96		
Imhoff, Irmgard	90	Hennerici, Else	90	Piekut, Heinz	96		



ERGO

Versichern heißt verstehen.

Unabhängig und mobil bleiben – auch nach einem Unfall.

www.ergo.de/vereine-und-verbaende

Als Mitglied im Familien-Wirtschaftsring e.V. können Sie besonders günstigen und speziellen Schutz genießen.

Die Volks-Unfallversicherung mit Notfallhilfe bietet weit mehr als finanzielle Sicherheit: einen umfangreichen Beratungsservice, praktische Hilfe- und Pflegeleistungen sowie zahlreiche Fahrdienste.

Ihre besonderen Vorteile:

- Keine Gesundheitsfragen
- Einheitliche Beiträge unabhängig von Alter und Beruf

Wenn Sie zukünftig unsere interessanten Angebote nicht mehr erhalten möchten, können Sie der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen. Informieren Sie uns hierzu einfach über www.ergo.de/info oder rufen Sie uns an unter: 0800 3746-925 (gebührenfrei).

Ja, ich möchte mehr über die Unfall-Vorsorge wissen:

Herr Frau

<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>	
Nachname		Vorname		Geburtsdatum	
<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>	
Straße		Haus-Nr.		PLZ	
<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>	
Telefon (für eine Terminvereinbarung innerhalb der nächsten Wochen)		Ort		<input type="text"/>	
<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>	

Bitte ausfüllen und einsenden an:

ERGO Beratung und Vertrieb AG, ERGO Ausschließlichkeitsorganisation / 55plus, Überseering 45, 22297 Hamburg, Tel 0800 3746-925 (gebührenfrei)